

Jahresbericht 2018

FDP.Die Liberalen Kanton Bern

1. Jahresbericht des Parteipräsidenten



Pierre-Yves Grivel, Parteipräsident

Nach den erfolgreichen Grossrats- und Regierungsratswahlen ging die Parteileitung voll motiviert in das neue Berichtsjahr (April 2018 bis März 2019). An acht Sitzungen wurden zahlreiche Geschäfte diskutiert und die nationalen Wahlen 2019 vorbereitet. Im Juni 2018 traf sich die Parteileitung zu einer Retraite.

In der Parteileitung gab es folgende Wechsel: An der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2018 sind Franziska Vogt (Oberdiessbach), Vizepräsidentin und Wahlkampfleiterin, sowie Alt-Regierungsrat Hans-Jürg Käser (Langenthal) zurückgetreten. Carlos Reinhard (Thun) wurde neu in die Parteileitung gewählt. Im Juni 2018 wurden Franziska Hügli (Muri b. Bern) und Carlos Reinhard (Thun) neu zur Vizepräsidentin bzw. zum Vizepräsidenten gewählt. Im Herbst konnte mit Konrad E. Moser (Steffisburg) der neue Wahlkampfleiter gewählt werden. Per Ende 2018 ist Bernhard Schüpbach (Langnau i.E.), Ressort Sektionen und Kreise, zurückgetreten. Die Parteileitung beantragt der Delegiertenversammlung vom 3. April 2019 Matthias Siegenthaler (Wimmis) als Ersatz zu wählen. Seit Anfang Jahr nimmt Matthias Siegenthaler als Gast an den Parteileitungssitzungen teil. Somit ist die Parteileitung wieder komplett und kann ihre Aufgaben wahrnehmen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für die tolle Zusammenarbeit und das Engagement für unsere Partei.

An der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2018 gab es zudem Ersatzwahlen bei den Präsidien folgender ständiger Parteikommissionen:

	<u>Bisher:</u>	<u>Neu:</u>
Finanzen und Wirtschaft	Adrian Haas (Bern)	Hans-Rudolf Saxer (Muri)
Sicherheit	Philippe Müller (Bern)	Hans Schär (Schönried)
Staatspolitik	Hans-Rudolf Saxer (Muri)	Carlos Reinhard (Thun)



Die FDP. Die Liberalen Kanton Bern war auch im 2018 wieder mit einem Stand an der BEA vertreten. Aus der Erfahrung im ersten Jahr wurde gelernt und das ganze Konzept verfeinert. Dank unserem Bergsteigerspiel konnten wir sehr viele Personen an unseren Stand ziehen und dadurch auch sehr viel Gespräche führen. Der Wettbewerb wurde sehr zahlreich ausgefüllt und am Schluss durften wir zahlreiche Gewinner mit den Preisen beglücken. An dieser Stelle noch einmal ein grosser Dank an alle Sponsoren!

Die kantonalen Delegierten trafen sich zu insgesamt vier Versammlungen in Herzogenbuchsee, Ostermündigen, Aarberg und Biel/Bienne. Zu den kantonalen und eidgenössischen Vorlagen wurden folgende Parolen gefasst:

Kantonale Vorlagen (April 2018 – März 2019)

Kredit für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden 2018-2020	Ja
Änderung des Steuergesetzes (Steuergesetzrevision 2019)	Ja
Änderung des Kantonalen Energiegesetzes	Nein
Totalrevision des Polizeigesetzes	Ja

Eidgenössische Vorlagen (April 2018 – März 2019)

Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz)	Ja
Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»	Nein
Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»	Nein*
Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»	Nein*
Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege	Ja*
Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten (Sozialhilfedetektive)	Ja*
Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»	Nein
Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»	Nein*
Volksinitiative «Zersiedelung stoppen - für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung»	Nein**

*Parole durch Präsidentenkonferenz gefasst

**Parole durch Parteileitung analog Parole FDP.Die Liberalen Schweiz

An der Delegiertenversammlung vom 31. Oktober 2018 wurde durch die Delegiertenversammlung das Positionspapier «Technische Infrastruktur» verabschiedet. An der Delegiertenversammlung vom 23. Januar 2019 in Biel/Bienne wurde «unser» Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann (Langenthal), welcher per 31. Dezember 2018 nach 8 Jahren aus der Landesregierung zurückgetreten war, mit einem kleinen Festakt und verschiedenen sportlichen und künstlerischen Darbietungen offiziell von der Kantonalpartei verabschiedet. Nationalrätin Christa Markwalder (Burgdorf) würdigte die Verdienste des ehemaligen Vorstehers des Departements Wirtschaft, Bildung und Forschung in einer Laudatio. Vorab hatten die Delegierten in Biel/Bienne die 24 FDP-Kandidierenden für die Nationalratswahlen 2019 sowie Nationalrätin Christa Markwalder als Ständeratskandidatin nominiert. Zusammen mit den 48 Kandidatinnen und Kandidaten der Jungfreisinnigen werden also 72 Freisinnige zu den Wahlen vom 20. Oktober 2019 antreten.

Im März 2019 fand im Bundeshaus der erste Anlass mit der offiziellen Gründung der neuen Gruppe der FDP-Unternehmer/innen statt. Grossrat Daniel Arn (Muri), der für den krankheitsbedingt ausgefallenen Präsidenten, Grossrat Carlos Reinhard (Thun), einsprang, und Nationalrat Christian Wasserfallen (Bern) konnten rund 25 Personen begrüßen.

Mitte März 2019 fand in Wimmis das Kick-Off mit den Kandidierenden für die nationalen Wahlen vom Herbst statt. Im Anschluss an den Infoteil am Vormittag fuhren die Kandidierenden und der Wahlstab zur Mittelstation «Chrindri» der Stockhornbahn, wo man in einem Iglu ein Fondue ass. Das geplante Schneeschuhlaufen konnte wegen erheblicher Lawinengefahr leider nicht stattfinden.

Nach den Wahlen hat die um 3 Mitglieder vergrösserte Grossratsfraktion rasch ihre Arbeit aufgenommen. Das Präsidium bestehend aus dem Präsidenten Adrian Haas (Bern) und den beiden Vizepräsidenten Peter Flück (Interlaken) und Hans-Rudolf Saxer (Gümligen) wurde für zwei weitere Jahre bestätigt. Neu wurde ein 11-köpfiger Fraktionsvorstand etabliert, welcher sich jeweils vor den Fraktionssitzungen zu Vorbesprechungen versammelt. Ich danke der Grossratsfraktion für die gute Zusammenarbeit. Im Weiteren verweise ich auf den nachfolgenden Bericht des Fraktionspräsidenten.

Ein herzliches Dankeschön richte ich an dieser Stelle an die Präsidien, Vorstände und Mandatsträger/-innen der Kreis- und Ortsparteien, der FDP, Die Liberalen Frauen und der Jungfreisinnigen sowie an unsere kantonalen und schweizerischen Delegierten für die geleistete Arbeit für unsere Partei und die gute Zusammenarbeit.

Anfang Oktober 2018 hat Karin Kummer (Bellmund) ihre Arbeit auf dem Parteisekretariat angetreten. Sie folgte auf Tim Jaggi (Bern/Lenk), der während einem guten Jahr als Praktikant befristet auf dem Sekretariat arbeitete. Karin Kummer ist insbesondere für die Mitgliederverwaltung und die Buchhaltung verantwortlich, unterstützt das Sekretariat aber auch in anderen Bereichen. Ich heisse Karin herzlich willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit. Ich danke dem ganzen Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Geschäftsführer Stefan Nobs (Lyss) für die geleistete Arbeit.

Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Kantonalpräsident

2. Rapport annuel du président cantonal



Pierre-Yves Grivel, président cantonal

C'est pleinement motivée que, après les succès enregistrés lors des élections au Grand Conseil et au Conseil-exécutif, la direction du parti a entamé le nouvel exercice annuel (avril 2018 à mars 2019). Au cours de huit séances, la direction a discuté de nombreuses affaires et elle a préparé les élections nationales 2019. En juin 2018, elle s'est réunie en retraite.

Divers changements ont eu lieu au sein de la direction du parti. C'est ainsi que Franziska Vogt (Oberdiessbach), vice-présidente et responsable des campagnes électorales, de même que notre ancien conseiller d'État Hans-Jürg Käser (Langenthal), ont démissionné à l'occasion de l'assemblée ordinaire des délégués du 2 mai 2018. Carlos Reinhard (Thoune) a été nouvellement élu à la direction du parti, qui par ailleurs a nommé comme nouvelle vice-présidente et nouveau vice-président, en juin 2018, respectivement Franziska Hügli (Muri b. Bern) et Carlos Reinhard (Thoune). C'est Konrad E. Moser (Steffisbourg) qui, en automne, a repris la direction des campagnes électorales. En outre, Bernhard Schüpbach (Langnau i.E.), du groupe sections et partis régionaux, a démissionné de la direction du parti avec effet à la fin 2018. La direction du parti propose en assemblée des délégués du 3 avril 2019 qu'il soit remplacé par Matthias Siegenthaler (Wimmis), qui du reste participe depuis le début de l'année, comme invité, aux séances de la direction du parti. Celle-ci est de ce fait à nouveau complète et elle peut accomplir ses tâches. Je tiens à en remercier les membres de leur bonne collaboration et de leur engagement pour le parti.

De surcroît, les modifications suivantes sont survenues lors de l'assemblée ordinaire des délégués du 2 mai 2018 en ce qui concerne la présidence des commissions permanentes du parti :

	<u>Ancien :</u>	<u>Nouveau :</u>
Finances et économie	Adrian Haas (Berne)	Hans-Rudolf Saxer (Muri)
Sécurité	Philippe Müller (Berne)	Hans Schär (Schönried)
Politique nationale	Hans-Rudolf Saxer (Muri)	Carlos Reinhard (Thoune)



Le PLR.Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne s'est présenté en 2018 aussi à son stand de la BEA. Des enseignements avaient été dûment tirés de la première expérience et tout le concept a été affiné. De nombreuses personnes ont été attirées à notre stand grâce au jeu de l'escalade, de sorte que nous avons pu avoir de nombreux entretiens. La participation au concours fut fort active, si bien que nous avons finalement pu récompenser beaucoup de gagnants. Un grand merci une fois encore à nos sponsors !

Les délégués se sont rencontrés lors de quatre assemblées, qui eurent lieu à Herzogenbuchsee, Ostermundigen, Aarberg et Biel/Bienne. Les re-

commandations suivantes ont été décidées au sujet des votations cantonales et fédérales :

Votations cantonales (avril 2018 – mars 2019)

Crédit pour l'hébergement et l'encadrement des requérants et des requérantes d'asile mineurs non accompagnés 2018-2020	Oui
Modification de la loi sur les impôts 2019	Oui
Modification de la loi cantonale sur l'énergie	Non
Révision totale de la loi cantonale sur la police	Oui

Votations fédérales (avril 2018 – mars 2019)

Loi fédérale sur les jeux d'argent (LJAr)	Oui
Initiative populaire du 01.12.2015 « Pour une monnaie à l'abri des crises : émission monétaire uniquement par la Banque nationale ! (Initiative Monnaie pleine) »	Non
Initiative populaire « Pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous »	Non *
Initiative populaire « Pour des denrées alimentaires saines et produites dans des conditions équitables et écologiques (initiative pour des aliments équitables) »	Non *
Arrêté fédéral concernant les voies cyclables et les chemins et sentiers pédestres	Oui *
Base légale pour la surveillance des assurés	Oui *
Initiative populaire « Le droit suisse au lieu de juges étrangers (initiative pour l'autodétermination) »	Non
Initiative populaire « Pour la dignité des animaux de rente agricoles (Initiative pour les vaches à cornes) »	Non *
Initiative populaire « Stopper le mitage – pour un développement durable du milieu bâti (initiative contre le mitage) »	Non**

*Recommandation décidée par la Conférence des présidents

** Recommandation décidée par la direction du parti et analogue à celle du PLR.Les Libéraux-Radicaux Suisse

L'assemblée des délégués a approuvé le 31 octobre 2018 le document « Position du PLR concernant les infrastructures techniques ». Celle du 23 janvier 2019 à Bienne a été l'occasion pour le parti cantonal de prendre congé de « notre » conseiller fédéral Johann N. Schneider-Ammann (Langenthal), qui s'était retiré du Gouvernement national avec effet au 31 janvier 2018 après huit ans d'activité. Il l'a fait pat le biais d'un petit acte officiel festif et diverses prestations tant sportives qu'artistiques. Christa Markwalder (Berthoud), conseillère nationale, a rendu hommage à l'ancien chef du Département de l'économie, de la formation et de la recherche. Juste avant cela, les délégués avaient nommé les 24 candidats PLR aux élections 2019 au Conseil national ainsi que la conseillère nationale Christa Markwalder comme candidate au conseil des États. C'est ainsi que, compte tenu des 48 candidatures proposées par les Jeunes PLR, ce ne seront pas moins de 72 Libéraux-Radicaux qui se présenteront aux élections 2019.

Au Palais fédéral a eu lieu, en mars 2019, la première manifestation et la création officielle du nouveau groupe des entrepreneurs PLR. Les députés Daniel Arn (Muri), qui remplaçait le président du parti empêché pour cause de maladie, et Carlos Reinhard (Thoune), ainsi que le conseiller national Christian Wasserfallen (Berne), purent y recevoir environ 25 personnes.

En mars 2019 eut lieu à Wimmis, en présence de tous les candidats, le démarrage de la campagne aux élections nationales 2019. Après la partie informative du matin, candidats et membres du comité électoral se rendirent à la station intermédiaire « Chrindri » du Stockhornbahn pour y partager une fondue. Un important danger d'avalanches ne permit malheureusement pas d'effectuer le parcours prévu en raquettes à neige.

Sitôt après les élections, le groupe parlementaire agrandi de trois membres a entrepris son travail et réélu pour deux nouvelles années sa présidence, constituée du président Adrian Haas (Berne) et des deux vice-présidents Peter Flück (Interlaken) et Hans-Rudolf Saxer (Gümligen). Un comité de 11 personnes a été nouvellement mis en place, qui se réunit avant chaque séance du groupe parlementaire pour des entretiens préparatoires. Je remercie le groupe parlementaire de sa bonne collaboration. Pour le surplus, je me permets de renvoyer au rapport ci-après du président du groupe.

C'est aussi un cordial merci que j'adresse ici aux présidents, membres de comité et mandataires des partis régionaux et locaux, du PLR, des Libéraux-Radicaux Femmes et des Jeunes Radicaux, ainsi qu'à nos délégués cantonaux et suisses, pour le travail accompli au service de notre parti et pour la bonne collaboration.

Au début octobre 2018, Karin Kummer (Belmont) a commencé à travailler au secrétariat du parti. Elle succède à Tim Jaggi (Berne/Lenk), qui a collaboré comme stagiaire au secrétariat pendant bien un an après y avoir été engagé pour une période limitée. Karin Kummer est responsable avant tout de l'administration des membres et de la comptabilité, mais elle aide le secrétariat dans d'autres domaines également. Je souhaite la plus cordiale bienvenue à Karin et me réjouis de sa collaboration. J'en profite pour dire ma reconnaissance pour tout leur travail à toute l'équipe du secrétariat sous la direction du secrétaire général Stefan Nobs (Lyss).

Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Président cantonal

3. Jahresbericht 2018 des Fraktionspräsidenten im Grossen Rat



Adrian Haas, Fraktionspräsident

3.1. Einige politische Gedanken

Bis Ende Juni 2016 wurde der Kanton Bern während gut 10 Jahren von einer rot-grünen Mehrheit regiert. Seit den Ersatzwahlen im 2016, bestätigt durch die Erneuerungswahlen 2018, sind wieder die grössten Parteien ihrer Wählerstärke entsprechend in der Regierung vertreten. Die «Cohabitation bernoise» mit einer rot-grünen Regierung und einem bürgerlich dominierten Parlament ist somit seit nunmehr 2½ Jahren Geschichte. Aus bürgerlicher Sicht war und ist der Wechsel natürlich zu begrüessen. Zu oft hatten Kontroversen namentlich in der Gesundheitspolitik, der Energiepolitik und teilweise auch in der Finanzpolitik zu ineffizienten Reibungen oder zur Verzögerung von Geschäften geführt.

Die bürgerliche Mehrheit und mithin auch die personell erneuerte rot-grüne Seite des Regierungskollegiums bemühen sich, den Kanton Bern in verschiedenen Bereichen weiterzubringen und auch finanzpolitischen Handlungsspielraum zu schaffen, um endlich notwendige Schritte zur Reduktion der übermässigen Steuerbelastung der Unternehmen und der natürlichen Personen zu schaffen, wenn auch aus FDP-Sicht in zu bescheidenem Ausmass. Bemühend ist vor allem die Rolle der linken Seite *im Grossen Rat*, welche in Fragen der Sanierung des Finanzhaushaltes und der Linderung der Steuerbelastung konsequent aufstürzt und nicht bereit ist, Mitverantwortung zu tragen.

Letztlich bleibt noch anzufügen, dass weder die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat noch die bürgerliche Mehrheit im Grossen Rat ein gleichgeschalteter Block sind, selbst wenn medial oft recht salopp von *der* bürgerlichen Mehrheit gesprochen wird, welche angeblich alles in der Hand habe. Tatsache ist leider, dass die Vielzahl von bürgerlichen Parteien zeitweise eine Mehrheitsfindung erschwert. Im Wissen darum, dass eine Profilierung der eigenen Partei dann am besten gelingt, wenn man von der Mehrheits-Meinung (meist nach links) abweicht, wird nicht selten „gesündigt“. Um Mehrheiten für bürgerliche Anliegen (auch für FDP-Anliegen) zu erreichen, waren jeweils Allianzen von FDP, SVP, BDP und oft auch EDU notwendig. Die so genannte Mitte wie die EVP und GLP haben sich bisher meist als unzuverlässige Partner ausgezeichnet, indem sie oft mit links paktierten oder unkenntlich lavierten. Allerdings ist bei der GLP in der letzten Zeit wohl als Folge personeller Veränderungen eine gewisse Annäherung an die Bürgerlichen zu vermerken. Die Zukunft wird weisen, ob daraus eine verlässliche Partnerschaft wird. Kaum aufzulösen lässt sich bei der GLP halt der inhärente Widerspruch zwischen „grün“ und „liberal“, weil grüne Politik immer mit mehr staatlicher Regulierung verbunden ist, während echte Liberale auf die Freiheit und Eigenverantwortung des Individuums setzen.

Die bürgerliche Mehrheit „funktionierte“ in den wichtigen Fragen (Finanz-, Steuer-, Wirtschafts-, Bau-, Verkehrs-, Gesundheits- und Bildungspolitik) grundsätzlich gut, auch wenn einige Abstimmungen zur Zitterpartie verkamen oder wie dargelegt Eigenprofilierungsübungen zum Opfer fielen.

Die FDP brachte dank dieser Allianz zahlreiche ihrer Anliegen – leider wie immer bloss im Sinne kleiner Schritte - durch. Die Bilanz fällt daher insgesamt positiv aus, wobei auch einige Niederlagen zu verzeichnen waren.

Ich verzichte vorliegend auf eine umfangreichere Darstellung der Geschäfte. Diese finden sich in den jeweiligen Sessionsberichten, welche im Internet unter <https://www.fdp-be.ch/partei/grossratsfraktion/sessionsberichte/> abrufbar sind.

3.2. Personelles in der «alten» Legislatur

a. Vereidigung von Hans Schär



Für den zurückgetretenen Hans-Jörg Pfister nahm in der Januarsession 2018 Hans Schär (Schönried) im Rat Einsitz. Hans Schär war acht Jahre Gemeinderat der Einwohnergemeinde Saanen und leitete das Departement Bildung als Präsident der Bildungskommission. Vorher präsidierte er den lokalen Gewerbeverein. Seit über 25 Jahren leitet der eidg. dipl. Elektroinstallateur ein KMU Elektroinstallationsgeschäft in Gstaad. Hans Schär ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern und einem erwachsenen Sohn. Zu seinen Hobbies zählt er Langlauf und Skifahren. Die FDP-Fraktion hiess Hans in ihren Reihen willkommen und schätzt ihn mittlerweile als aktives Mitglied der Sicherheitskommission und natürlich auch als aufgestellte Persönlichkeit aus dem Berner Oberland.

b. Verabschiedungen

Die Fraktion musste in der letzten Session der Legislatur (Märzsession 2018) von bewährten und geschätzten Kameraden Abschied nehmen.



Die Verabschiedung von **Hans-Jürg Käser (Langenthal)** fiel nicht leicht. Nicht nur galt es, seine 12-jährige Regierungszeit zu würdigen, sondern seine gesamte politische Karriere. Von 1989 bis 1992 war Käser Mitglied des Parlamentes in Langenthal und dann 1993 bis 1994 Gemeinderat mit dem Ressort Kultur und Sport. Von 1995 bis 2006 war er Stadtpräsident von Langenthal. Von 1998 bis 2006, also bis zur Wahl in den Regierungsrat, war er Grossrat und zudem während zwei Jahren Fraktionschef. Im Grossen Rat war er Urheber oder Miturheber von 12 Vorstössen vor allem im Finanz-, Bildungs- oder Polizeibereich.

Als Regierungsrat stand Käser immer der kantonalen Polizei und Militärdirektion vor. 2010 und 2015 war er Regierungspräsident. In seiner Regierungszeit gab es Hoch- und Tiefpunkte. Probleme im Migrationsdienst, eine gewonnene Volksabstimmung zum Hooligan-Konkordat, eine Affäre um den ehemaligen Direktor der Strafanstalten Thorberg und den abgelehnten Asylkredit oder die Unsicherheiten um das Jugendheim Prèles brachten Käser vorübergehend sicher schlaflose Nächte. Auch einige Medienkampagnen musste er überstehen. Er hat sich aber immer wieder aufgerichtet und sehr gute Arbeit geleistet. Das gegenwärtige Polizeigesetz zeugt davon. Auch sein Engagement im Rahmen der KKJPD wird unvergessen bleiben. Ausserdem war er ein sehr gern gesehenes Mitglied unserer Fraktion.



Beat Giaque (Ittigen) war seit 2002 im Rat. Sein politischer Höhepunkt war sicher das Grossratspräsidium im Jahr 2011/2012. Giaque war unser Gewissen für kulturelle Fragen und auch für Fragen der regionalen Zusammenarbeit. Auch war es als ehemaliger «Schulmeister» für Schulfragen immer die richtige Adresse. Er war insgesamt an nur 11 Vorstössen beteiligt, was für eine 16-jährige Ratszeit eher wenig ist aber gleichzeitig für Qualität spricht. Mit seiner Motion zur Rettung des Gosteli-Archivs schlug er einen nachhaltigen Pflöck ein. Er war Mitglied der Justizkommission und seit der Neuorganisation der Integrationskommission einer der auf drei reduzierten Grossratsvertreter (je ein Mitglied der SVP, SP und FDP).

Eine lange politische Karriere ging zu Ende. Beat schrieb seiner Gemeinde diesbezüglich folgendes: «Dreizehnmal machte ich an Wahlen mit. Von 1988-2012 sieben Mal bei den Gemeinderatswahlen (davon fünfmal zugleich als Gemeindepräsident), viermal bei den Grossratswahlen (2002-2014) und zweimal bei den Nationalratswahlen (2003 und 2011). Nun überlasse ich es jüngeren und neuen Kräften, sich für ein FDP-Grossratsmandat ins Zeug zu legen. Das öffnet FDP-Mitgliedern in Ittigen, aber auch in Bolligen, Ostermundigen oder dem oberen Worblental die Möglichkeit, sich im Grossen Rat für die FDP, aber auch unsere Region zu engagieren. Ich schaue mit grosser Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück». Die Fraktion schloss sich diesem Dank von Herzen an und wünschte Beat alles Gute.



Auch **Hubert Klopfenstein (Zweisimmen)** hat eine lange politische Karriere hinter sich. Nach seiner Laufbahn als Anwalt und dann Gerichtspräsident in Biel hat er 1996 als Gemeinderat die Sozialdirektion während 8 Jahren geführt. 2002 wechselte er dann in die Bieler Baudirektion und führte diese ebenfalls 8 Jahre.

Von Juni 2006 bis 2010 war er Grossrat und ist dann bei den Wahlen 2010, dem «FDP Waterloo», nicht wiedergewählt worden. Im September 2013 rutschte er dann für Adrian Kneubühler wieder in den Grossrat nach und wurde 2014 ordentlich wiedergewählt. Hubert war im Grossen Rat in verschiedenen Kommissionen tätig: So betr. PI Ergänzungsleistungen für Familien, Gesetz über das BVG und die Stiftungsaufsicht, Gesetz über den Straf- und Massnahmenvollzug, Motorfahrzeugsteuergesetz, Koordinationsgesetz und Gesetz über das Passivrauchen. Legendär war seine Arbeit seit 2014 in der Justizkommission, deren Vizepräsident er war. Er hat im Ausschuss 4 immer die Richtergeschäfte vorbereitet und unsere Fraktion jeweils bestens ins Bild gesetzt. Vorstösse hat er ebenfalls gemacht und war insgesamt bei 13 Vorstössen beteiligt. Themen waren vor allem der Verkehr, die Fahrenden, das Asylwesen und die Aufhebung des unnötigen Wohnraumerhaltungsgesetzes, welches er mit einer liberalen Motion angestossen hatte. Hubert war in der Fraktion und im Rat und oft mit markigen Voten aufgefallen und hat mit träfen Sprüchen mindestens in den ihm wohlgesinnten Reihen für gute Laune gesorgt. Die Fraktion wünschte ihm an seinem neuen Wohnsitz im Berner Oberland alles Gute.

	<p>Philippe Müller (Bern) wurde 2010 in den Grossrat gewählt. Er war bei sage und schreibe 49 Vorstössen Urheber oder mindestens Miturheber. Sein Thema war vor allem die Sicherheitspolitik, wo er als unser einziges Mitglied in der Sicherheitskommission diverse Pflöcke einschlagen konnte. Dazu gehörten auch Asyl- und Ausländerfragen ebenso wie das aktuelle Polizeigesetz, in welchem nun die von Philippe eingebrachte Kostenbeteiligung der Veranstalter von unbewilligten Demos verankert ist. Mit einem Vorstoss hat er auch bewirkt, dass Steuerabzüge für die Kinderbetreuung erhöht worden sind. Die Fraktion hat Philippe nicht wirklich verabschiedet. Er ist nun regelmässig an den Fraktionssitzungen dabei und die Zusammenarbeit klappt ausgezeichnet. Gerne gratuliere ich ihm hier ein weiteres Mal herzlich zu seiner glanzvollen Wahl zum Regierungsrat.</p>
	<p>Dave von Kaenel (Villeret) war seit 2010 im Grossen Rat, hat also zwei Legislaturen gemacht. Er war vor allem in Bildungsfragen aktiv. Einerseits als Ersatz-Mitglied der Bildungscommission, andererseits aber auch in den Ausschüssen der interparlamentarische Kommission Fachhochschule Westschweiz und Pädagogischen Hochschule BEJUNE. Ausserdem war er Ersatz-Mitglied der SAK und Präsident der Députation. In den 8 Jahren Grossrat war er an 29 Vorstössen beteiligt. Seine Steckenpferde waren das Sozialhilfswesen, das Beschaffungswesen und vor allem auch Fragen des Berner Juras, den er als Gemeinderat von Villeret natürlich bestens kennt. Dave war ein gradliniger, unternehmerisch denkender Grossrat und hatte natürlich immer ein Herz für den Berner Jura. Ausserdem sorgte er gemeinsam mit unserem Parteipräsidenten dafür, dass das Französische nicht in Vergessenheit geriet. Auch ihm wünschten wir alles Gute, vor allem auch im beruflichen Bereich, welcher mitunter Grund seines Rücktritts aus dem Grossen Rat war.</p>

3.3. Personelles in der neuen Legislatur

3.3.1. Neue Fraktionsmitglieder nach den Wahlen vom 25. März 2018

Seit den Wahlen ist die FDP-Fraktion um 3 Personen auf 20 Mitglieder angewachsen. Da es wie dargestellt auch einige Rücktritte gab, konnte die Fraktion in dieser Session 7 neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Diese haben sich bereits bestens eingelebt und man merkte schon nach der ersten Session kaum mehr, wer als Neumitglied erst seit anfangs Juni dabei war. Hier zur Erinnerung nochmals unsere Neuen:

<p>Daniel Arn, Muri</p>	<p>Peter Dütschler, Hünibach</p>	<p>Andreas Hegg, Lyss</p>	<p>Sandra Hess, Nidau</p>	<p>Virginie Heyer, Perrefitte</p>	<p>Jean-Luc Niederhau- ser, Court</p>	<p>Christoph Zimmerli, Bern</p>

Die Fraktion entschied im Übrigen, das Fraktionspräsidium (mit Adrian Haas, Peter Flück und Hans-Rudolf Saxer) für eine weitere Amtsdauer (2 Jahre) so zu belassen, wie es war.

3.3.2. Eröffnung der neuen Legislatur durch Peter Moser



Traditionsgemäss eröffnete der Alterspräsident (Ratsmitglied mit der längsten Amtsdauer) die neue Legislatur, bevor der frisch gewählte Grossratspräsident die Sitzungsleitung übernahm. Die Ehre kam unserem geschätzten Fraktionsmitglied, Peter Moser (Biel/Bienne), zu. Er rief in seiner kurzen Rede die Parlamentarier dazu auf, ihren Widersachern zuzuhören und gemeinsame Lösungen zu suchen. Moser bedauerte die zunehmende Polarisierung und das damit verbundene Schwarz-Weiss-Denken: "Differenzierte Haltungen gälten als unsexy". Dies führte leider oft zu einer "Holzhacker-Kommunikation".

3.3.3. Wahl des drei köpfigen Präsidiums des Grossen Rates



Der Grosse Rat wählte Jürg Iseli (SVP) zu seinem neuen Präsidenten. Hannes Zaugg-Graf (GLP) wurde 1. Vizepräsident und Stefan Costa (FDP, Langenthal, *Bild*) wurde 2. Vizepräsident.

Costa musste in einer Kampfwahl gegen Jakob Etter (BDP) antreten. Bei 159 gültigen Stimmen lag das absolute Mehr bei 80 Stimmen, was Costa dann genau erreichte. Dem Ganzen war eine Grundsatzdebatte zum System der Präsidiumswahlen vorausgegangen. Bisher kam die FDP als drittstärkste Partei nebst den beiden grossen Parteien SVP und SP einmal pro Legislatur zum Zug. Jedes vierte Jahr konnten die übrigen mittleren und kleineren Fraktionen ein Ratspräsidium stellen. Dies sorgte für Diskussionen, weil die Sitzzahl der FDP je nach Sichtweise nicht sehr weit vor anderen Parteien liege (jedoch aktuell immerhin 5 Sitze!). Die Fraktionspräsidien suchten deshalb nach einem neuen Wahlmodus. Diskutiert wurde u.a. eine Lösung, bei dem SVP und SP weiterhin je ein Jahr lang das Präsidium halten. Für die beiden anderen Jahre sollen (u.E. eher willkürlich) zwei «Töpfe» gebildet werden: eine Mitte-Links-Gruppe mit GLP, Grünen und EVP sowie eine Mitte-Rechts-Gruppe mit FDP, BDP und EDU. Für das 2. Vizepräsidium wäre demnach der «Topf» mit FDP, BDP und EDU an der Reihe, wobei die FDP zurückstehen sollte. Die FDP betonte allerdings, dass noch keine Einigung vorliege und es im Übrigen um eine Personenwahl gehe. Unterstützung erhielt sie bei Teilen der Grünen, verschiedenen Einzelpersonen aus allen Parteien («Costa-Fans») und der SVP. SVP-Fraktionssprecherin Madeleine Amstutz räumte ein, dass die FDP zwar in den letzten Jahren übervertreten gewesen sei. Weil die SVP angesichts ihres Wähleranteils aber «eher untervertreten» sei, gleiche sich dies wieder aus. Die übrigen Fraktionen sahen die Zeit reif für eine neue Lösung. Als 2. Vizepräsident wurde zur Freude der FDP dennoch Stefan Costa gewählt. Turnusgemäss dürfte er daher im dritten Jahr der Legislatur - also 2020/21 - zum höchsten Berner gewählt werden.

Stefan Costa ist seit 2015 Mitglied des Grossen Rates und war vor seiner Wahl zum 2. Vizepräsidenten Mitglied der grossrätlichen Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK) und präsierte die Interkantonale Legislativkonferenz (ILK). Er gehörte übrigens bereits von 2006 bis 2008 dem Rat an, trat dann jedoch aus beruflichen Gründen zurück. Von 2001 bis 2006 war er Stadtrat von Langenthal und amtierte im Jahr 2006 als Stadtratspräsident.

	<p>Heute ist Stefan Costa als Geschäftsführer des Vereins Region Oberaargau tätig, welche wie eine Regionalkonferenz funktioniert. Vorher arbeitete er unter anderem als persönlicher Mitarbeiter der früheren Bundesräte Samuel Schmid und Eveline Widmer-Schlumpf. Stefan Costa ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. In seiner Freizeit joggt und kocht der begeisterte Skifahrer gerne.</p>
--	--

3.4. Wahl des Präsidiums des Regierungsrates

Der Grosse Rat wählte Bau-, Verkehrs- und Energiedirektor Christoph Neuhaus zum Regierungspräsidenten 2018/2019. Seine Stellvertretung übernimmt Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann.

3.5. (Wieder-) Wahl des Generalsekretärs des Grossen Rates

Unser Parteimitglied, Patrick Trees, wurde als Generalsekretär des Grossen Rates mit einem guten Resultat von 120 Stimmen wiedergewählt. Er erhielt allerdings etwas weniger Stimmen als vor 4 Jahren, weil Teile der SP sich bemüssigt fühlten, einer persönlich motivierten und unbegründeten Attacke der ehemaligen Grossratspräsidentin zu folgen. Patrick Trees und sein Team machen übrigens einen ausgezeichneten Job.

3.6. Wahlen der Kommissionen des Grossen Rates

Mit der neuen Legislatur wurden die Kommissionen und deren Präsidien wie folgt bestimmt:

Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SaK)

Präsident: Marc Jost (EVP)

Vizepräsident: Markus Aebi (SVP)

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Präsident: Peter Siegenthaler (SP)

Vizepräsident: Fritz Ruchti (SVP)

Finanzkommission (FiKo)

Präsident: Daniel Bichsel (SVP)

Vizepräsidentin: Beatrice Stucki (SP)

Justizkommission (JuKo)

Präsidentin: Monika Gygax (BDP)

Vizepräsident: Patrick Freudiger (SVP)

Bau-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)

Präsident: Daniel Klauser (Grüne)

Vizepräsident: Peter Flück (FDP)

Bildungskommission (BIK)

Präsidentin: Roland Näf (SP)

Vizepräsidentin: Corinne Schmidhauser (FDP)

Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)

Präsident: Hanspeter Kohler (FDP)

Vizepräsident: Elisabeth Striffeler (SP)

Sicherheitskommission (SiK)

Präsident: Werner Moser (SVP)

Vizepräsident: Mirjam Veglio (SP)

Die FDP-Fraktion besetzte die ihr nach Proporz zustehenden Sitze wie folgt:

Vorname/Name	Aufsichtskommissionen					Sachbereichskommissionen							
	SAK		GPK	FIKO	JUKO	BaK		BIK		GSoK		SiK	
	Ordentl.	Ersatz				Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz	Ordentl.	Ersatz
Sitzanspruch FDP	2*	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
Daniel Am								X			X		
Stefan Costa													
Peter Dütschler			X										
Peter Flück						X							
Pierre-Yves Grivel	X												
Virginie Heyer		X						X					
Adrian Haas				X									
Andreas Hegg													X
Sandra Hess					X		X						
Hanspeter Kohler										X (P)			
Peter Moser							X						
J.-Luc Niederhauser		X							X				
Hans Schär											X		X
Carlos Reinhard	X												
Hans-Rudolf Saxer				X									
C. Schmidhauser								X					
Marianne Teuscher										X			X
Peter Sommer						X			X				
Hans Rudolf Vogt			X										X
Christoph Zimmerli					X								

4. Fraktionsausflug 2018

Der diesjährige Fraktionsausflug führte die FDP in die Region Bern. Nach einem Besuch des Schlosses Landshut bei Utzenstorf mit Apéro riche ging es bei der «Neubrücke» auf die Aare bis zum Wasserkraftwerk Mühleberg. Ein paar Schritte weiter besichtigten wir einen Teil des Kernkraftwerk Mühlebergs und liessen uns aus erster Hand durch Frau Suzanne Thoma, CEO über die BKW und den Strommarkt im Allgemeinen und durch Philipp Hänggi, Leiter Nuklear über die Stilllegung des Kernkraftwerks orientieren. Das Abendessen genossen wir im «Zehndermätteli», welches wir mit der letzten Fähre erreichten. Den Organisierenden, Corinne Schmidhauser, Hans-Rudolf Saxer und Kathrin Hayoz sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die perfekte Organisation gedankt.

5. Dank

Die (Vorbereitungs-)Arbeit im Rat gestaltete sich äusserst aufwändig. Jedes Mitglied der Fraktion war neben dem ordentlichen Ratsbetrieb entweder in ständigen oder in ad hoc gebildeten Kommissionen zusätzlich gefordert. Während sich die Ratsarbeit (als Folge der Neuorganisation) erneut etwas reduzierte, waren die Kommissionsarbeiten umso belastender. Ich danke an dieser Stelle meinen Fraktionskolleginnen und -kollegen sehr herzlich für ihr grosses Engagement, die Kollegialität und das gute Einvernehmen. Einen besonderen Dank richte ich an meine Stellvertreter, Peter Flück und Hans-Rudolf Saxer, für die wertvolle Mitarbeit. Unserem Regierungsrat Philippe Müller danke ich ganz herzlich für die fruchtbare und freundschaftliche Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an das Fraktionssekretariat unter Stefan Nobs und Kathrin Hayoz für die stets perfekte Unterstützung. Auf sie ist Verlass. Schliesslich danke ich unserem Parteipräsidenten und der Parteileitung für das grosse Engagement auch hinter den Kulissen. Damit es an der „politischen Front“ funktioniert, sind unzählige Puzzlesteine auch im „Rückwärtigen“ richtig zu setzen.

Adrian Haas, Bern
Fraktionspräsident

6. Jahresbericht FDP.Die Liberalen Frauen



Barbara Freiburghaus, Präsidentin FDP Frauen



Vivianne Esseiva, Vize-Präsidentin FDP Frauen

Der Vorstand hat sich zu drei Sitzungen getroffen; es wurden drei Versammlungen sowie das traditionelle Diner abgehalten und ein motiviertes Team hat am Frauenlauf in Bern teilgenommen. Weiter hat die Präsidentin an drei Sitzungen und einer Retraite der FDP Frauen Schweiz teilgenommen.

Der Vorstand hat eine Umfrage bei allen FDP Frauen durchgeführt und es haben sich 25 Damen gemeldet, die bereit sind, in den verschiedenen kantonalen Kommissionen mitzuarbeiten. So wollen wir den Frauenanteil auch in den Kommissionen erhöhen. Merci an Alle, die sich gemeldet haben.

Bei dieser Gelegenheit: Liebe Frauen, meldet euch als Delegierte in euren Sektionen, wenn Vakanzen entstehen. Auch die kantonale Delegiertenversammlung benötigt mehr weibliche Delegierte, um eine annähernd paritätische Vertretung zu gewährleisten.

Im Januar/Februar 2018 fanden zwei Schnupperkurse „Auftrittskompetenz“ statt, welche gut besucht und von den Teilnehmerinnen sehr geschätzt wurden.

Anfangs August 2018 sind die Präsidentinnen der FDP Frauen Schweiz nach Mailand gereist um die Bautätigkeit (Verdichtung) und insbesondere den „bosco verticale“ zu besichtigen und sich über dieses Bauprojekt informieren zu lassen. Es wäre zu wünschen, dass vermehrt solche Projekte auch in der Schweiz diskutiert und realisiert würden.

Franziska Hügli hat an der Mitgliederversammlung vom 23. August 2018 interessante Einblicke in ihr Mandat als Stiftungsratsmitglied der Pro Juventute Schweiz gewährt.

Ansonsten haben die FDP Frauen an ihren Versammlungen jeweils Parolen gefasst für die kantonalen Abstimmungen, wobei im Jahr 2018 diese mit der kantonalen Delegiertenversammlung übereinstimmten.

Das traditionelle Diner der FDP Frauen fand dieses Jahr zufälligerweise am selben Abend statt als tagsüber nach über 30 Jahren mit Karin Keller-Sutter endlich wieder eine FDP-Bundesrätin gewählt wurde. Somit konnten die Frauen im Zunftsaal zu Pfistern auf die Wahl der neuen FDP-Bundesrätin anstossen. Ein weiterer Höhepunkt an diesem Abend war das interessante und kurzweilig vorgetragene Referat von Staatssekretärin Marie-Gabrielle Inneichen-Fleisch. Wir hätten ihr alle noch viel länger zuhören können.

Beschlossen wurde das Jahr dann mit den Vorbereitungen für das Wahljahr 2019 - Nationalrats- und Ständeratswahlen, bei welchen die FDP Nationalratsliste mit 46 % Frauenanteil antritt und sich mit Christa Markwalder eine Ständeratskandidatin zur Verfügung stellt.

Barbara Freiburghaus, Präsidentin FDP Frauen Kanton Bern
Vivianne Esseiva, Vizepräsidentin FDP Frauen Kanton Bern

7. Jahresbericht der Jungfreisinnigen Kanton Bern (JFBE)



Liebe Jungfreisinnige und liebe Freisinnige Familie

Wenn ich das letzte Jahr Revue passieren lasse, komme ich ins Schwärmen. Es ist auffallend, wie aktiv die Mitglieder und Sektionen auch in diesem Jahr, unter Verzicht und in zahllosen Stunden im Zeichen der Freiheit gearbeitet haben. In diesem Sinne vorweg: Ein riesiges Merci an einen unbezahlbaren Vorstand, an die Sektionspräsidien und an die Wichtigsten, nämlich an euch Mitglieder und Unterstützer, ohne euch geht rein gar nichts.

Nur dank euch darf ich heute auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2018 zurückblicken.

Hauptfokus bis Ende März waren die Grossratswahlen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Berner Jungfreisinns konnten wir dank unserer florierenden Sektionen mit jeweils eigenen Listen in sechs verschiedenen Wahlkreisen antreten. Für einen eigenen Sitz hat es leider nicht gereicht, jedoch höhlt steter Tropfen den Stein, und wir sind zuversichtlich, 2022 wieder an vorderster Front mit Top-Kandidierenden dabei zu sein. Unser unermüdliches Engagement hat sich aufgrund der Unterlistenverbindung mit der FDP jedoch mehr als ausgezahlt. So konnten die (Jung-)Freisinnigen mit der insgesamt höchsten Anzahl von 304 Kandidierenden in den kantonalen Wahlkampf gehen. Es blieb denn auch in den Medien nicht unbemerkt, dass dies auf den JFBE zurückzuführen war. Infolge einer bemerkenswert harmonischen und gewinnbringenden Zusammenarbeit der einzelnen Jungfreisinnigen Sektionen mit den jeweiligen FDP-Kreisparteien, gelang es der Freisinnigen Familie dann auch, drei zusätzliche Sitze zu ergattern.

Das Jahr 2018 stand auch bei den Jungfreisinnigen ganz im Zeichen der Frau. So gelang Amélie Evard die Wahl zur Stadtratspräsidentin von Nidau und Carole Howald durfte den jungliberalen Sitz im Stadtrat von Langenthal für den demissionierenden Lukas Bissegger übernehmen. Neben den zunehmenden erfolgreichen weiblichen Mitgliedern in unserer Partei, gelang uns zudem die Lancierung einer neuen Projektreihe in diesem Bereich. Mit den erfolgreichen Events unter dem Namen «Gin&Gender» entstand eine motivierte Truppe, die sich differenziert bei kühlem Gin Tonic im gemütlichem Rahmen mit aktuellen Themen wie Gleichberechtigung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und LGBT+, bspw. mit dem Thema

„die Ehe für Alle“ auseinandersetzte. Dank des grossen auch überparteilichen Interesses, entsteht dadurch zusätzlich ein interessanter Networking-Event, der eine zielgerichtete Zusammenarbeit in verschiedensten Interessen unter den Jungparteien des Kantons Bern fördert und erleichtert. Auch im aktuellen Jahr werden diese Veranstaltungen wieder stattfinden. Die entsprechenden Daten und Themen findet ihr auf unserer Facebook Seite. Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, laden wir gerne zu diesen Anlässen ein, wir würden uns freuen!

Der JFBE beschäftigte sich im Frühjahr auch mit der nationalen Politik. So ging es für uns nach der HV sogleich an den Kongress der Jungfreisinnigen Schweiz. Mit der Power von 24 Berner Jungfreisinnigen gelang es uns, den Kurs der Jungfreisinnigen Schweiz massgebend zu beeinflussen. Ebenfalls reüssierten wir bei der Verteidigung des Berner Sitzes im Vorstand der Jungfreisinnigen Schweiz, welcher durch den Rücktritt von Sebastian Köpp neu zu besetzen war. Mit Michel Tschank präsentierten wir einen jungen, dynamischen, bilingualen Kandidaten, welcher sich am Ende als International Officer durchzusetzen vermochte. Generell war es wieder ein spannender, lustiger und zwangloser Kongress, also eigentlich einer wie jedes Jahr.

Nach diesem Intermezzo ging es für uns auf nationalem Parkett weiter in einem passionierten Kampf gegen das Geldspielgesetz. Als Verfechter des liberalen Gedankenguts stand der Jungfreisinn mit einer immensen Manpower sowie diversen Podien, Vorträgen und Interviews in unzähligen Stunden im Einsatz. Die Chance auf ein modernes Geldspielgesetz, dass auch dem Steuerzahler zugutekommt, wurde jedoch vertan, mit dem Resultat, dass der Schwarzmarkt seit in Kraft treten des Gesetzes boomt und die Schweizer Casinos überfordert sind. Als Jungfreisinnige wollen wir jedoch eine unübersehbare und spürbare liberale Speerspitze bleiben.

Nach den Wahlen ist bekanntlich vor den Wahlen und so nutzten wir das Sommerloch geschickt in eigener Sache. Dank einem Geistesblitz unseres Vizepräsidenten und Kommunikationsverantwortlichen, Loris Urwyler, gelang es, die Social Media Welt auf den Kopf zu stellen und die Formel E nach Bern zu holen. Was mit einem Tweet begann, wurde nach unzähligen Diskussionen, Interviews und Zeitungsartikeln schnell Realität: Wir versuchten, die Klimakonferenz nach Bern zu holen. Damit starteten wir eine kleine Offensive für eine liberale Klimapolitik. Bedauerlicherweise stellte sich heraus, dass die Konferenz für die Stadt Bern eine Schuhnummer zu gross war, wir bleiben aber dran!

Der Spätsommer war sodann gespickt mit vielen interessanten Events. So konnten wir auf Einladung unseres Alt-Präsidenten Beat Brechbühl mit einer Delegation am begehrten Impuls-Apéro teilnehmen, bei welchem neben einer Tour d'Horizon von Bundesrat Ignazio Cassis, auch der Preis der Freiheit von der Bonny Stiftung verliehen wurde. Ebenfalls durften wir bereits zum zweiten Mal bei der FDP 60+ zu Gast sein und unter dem Titel „les extrêmes se touchent toujours“ interessante Gespräche und Tipps mitnehmen. Aber auch unsere gesellige Open-Air MV mit anschliessendem Grillieren, war dank den warmen Sommertemperaturen intensiv und vor allem „open end“. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht versäumen, unserem alt-Vizepräsidenten Patrick Helfer, welcher an jener MV zurücktrat, für sein Engagement herzlich zu danken. Nebst geselligem Beisammensein wurde im kantonalen Vorstand jedoch vor allem gearbeitet. Anlässlich eines ertragreichen Strategieweekends in Brienz wurden diverse Projekte lanciert, um die Sektionsarbeiten zu erleichtern, aber auch bereits der Startschuss abgegeben für eine utopische Idee, mit zwei vollen Listen in den Nationalratswahlkampf zu gehen.

Die vierte Jahreszeit stand sodann wieder voll und ganz im Zeichen des Abstimmungskampfes. So setzten sich die Jungfreisinnigen an vorderster Front in den jeweiligen Komitees für die Änderung des kantonalen Steuergesetzes und den UMA-Kredit ein. Auch gegen die Selbstbestimmungsinitiative behauptete sich der Jungfreisinn, unter anderem in einem Podium mit den Präsidenten der JSVP und der JUSO sowie anderen medialen Auftritten. Zudem wurden den Jungfreisinnigen Kanton Bern auch die Organisation des nationalen Aktionstages in Bern übertragen. Mit Ignazio Cassis, Christian Wasserfallen, Matthias Aebischer, Alec von Graffenried und vielen anderen gestandenen Politikerinnen und Politiker, gingen wir erneut auf die Strasse. Das wohl berühmteste Video-Statement von diesem Tag kam jedoch von unserem Vizepräsidenten Alexander Martinolli, der durch den Retweet von Dominic Deville nationale Bekanntheit erlangte.

Nach diesem Teilerfolg blieb uns jedoch keine Zeit auszuruhen. Bereits an der Mitgliederversammlung vom 6. Dezember 2018 durften wir unsere irrwitzige Idee in die Realität umsetzen und der Versammlung dank des emsigen Vorstands zwei Listen mit 48 top motivierten jungfreisinnigen Kandidierenden, plus zwei Kandidatinnen für die FDP-Liste, präsentieren.

Feuchtfrohlich ins neue Jahr gerutscht, begannen die Vorstandsarbeiten bereits wieder am 9. Januar.

Auf Einladung der Grossratsfraktion durfte eine Delegation der Jungfreisinnigen Kanton Bern an der Klausurtagung unserer Grossratsfraktion teilnehmen und so direkt Einfluss auf die politische Strategie 2019 nehmen.

Neben intensiven Vorbereitungsarbeiten für die Nationalratswahlen beschäftigte uns in den letzten Monaten vor allem die Abstimmung rund um das kantonale Polizeigesetz sowie das Energiegesetz. Als Kampagnenverantwortliche waren Adrian Willi und Laura Bircher für den Jungfreisinn Kanton Bern unterwegs. Unsere konträre Position zur Mutterpartei erlangte sogar nationale Aufmerksamkeit. Doch wir sind zuversichtlich, dass auch die Freisinnigen bald unserem Pfad folgen werden, zumal die Präsidentin der FDP, Petra Gössi, unsere Begriffsdefinition von Nachhaltigkeit in ihrer Rede zur Klimapolitik bereits übernommen hat.

Hiermit schliesse ich meinen Jahresbericht mit einem MERCI und freue mich, mit euch den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter zu verfolgen.

Simone Richner
Präsidentin Jungfreisinnige Kanton Bern

8. Mitgliederbestand

Kreise	28.02.2018	28.02.2019
Bern-Stadt + Romands de Berne et environ	386	413
Biel-Seeland	1'040	998
Emmental	338	343
Jura bernois	324	330
Mittelland Nord und Süd	1'711	1668
Oberaargau	603	575
Oberland	646	622
Thun	428	421
Total (Bestand per Stichtag)	5'476	5370
Sympathisant/-innen	1'279	1336

9. Organe per 31. Dezember 2018

9.1. Parteileitung

Parteipräsident	Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Vizepräsidentin / Ressort Marketing/Mitgliederwerbung	Franziska Hügli, Muri
Vizepräsident / Ressort Politik	Carlos Reinhard, Thun
Fraktionspräsident	Adrian Haas, Bern
Regierungsrat	Philippe Müller, Bern
Finanzen	Thomas Stauffer, Kehrsatz
Wahlkampfleitung	Konrad E. Moser, Steffisburg
Vertretung FDP Frauen	Barbara Freiburghaus, Bern
Beisitzerin, Nationalrätin	Christa Markwalder, Burgdorf
Vertretung Jungfreisinnige	Simone Richner, Bern
Ressort Sektionen und Kreise	Bernhard Schüpbach, Langnau i.E.
Geschäftsführer	Stefan Nobs, Lyss

9.2. Parteisekretariat

Geschäftsführer (80%)	Stefan Nobs, Lyss
Sekretariat (90%)	Kathrin Hayoz, Lyss
Sekretariat (50%)	Karin Kummer, Bellmund

9.3. Fraktion FDP.Die Liberalen im Grossen Rat

Daniel Arn, Muri
Stefan Costa, Langenthal
Peter Dütschler, Hünibach
Peter Flück, Interlaken
Pierre-Yves Grivel, Biel/Bienne
Adrian Haas, Bern
Andreas Hegg, Lyss
Sandra Hess, Nidau
Virginie Heyer, Perrefitte
Hans-Peter Kohler, Spiegel b. Bern
Peter Moser, Biel/Bienne
Jean-Luc Niederhauser, Court
Carlos Reinhard, Thun
Hans-Rudolf Saxer, Muri
Hans Schär, Schönried
Corinne Schmidhauser, Interlaken
Peter Sommer, Wynigen
Marianne Teuscher, Roggwil
Hans-Rudolf Vogt, Oberdiessbach
Christoph Zimmerli, Bern

9.4. Rekurs- und Schiedskommission

Alfred Rentsch, Pieterlen
Franz Stämpfli, Innertkirchen
Dolores Dana, Bern

9.5. Kontrollstelle

Helene Blatter, Ittigen
Meta Marti, Boll

10. Vertretungen in den kantonalen Gerichtsbehörden

10.1. Obergericht

Anastasia Falkner, Bern
Jean-Luc Niklaus, Biel/Bienne
Christine Pfister Hadorn, Bern
Adrian Studiger, Bern

10.2. Verwaltungsgericht

Ruth Fuhrer, Belp
Bernard Rolli, Biel/Bienne
Peter Schütz, Köniz